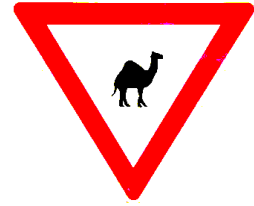


Johann Ludwig Schneller und die europäische Mission im „Heiligen Land“

**Ein interkulturelles und interreligiöses Studien- und Bühnen-Projekt
zur Bedeutung von Mission im arabisch-palästinensischen Raum
aus Anlass des 150. Jubiläums der Johann Ludwig Schneller Mission
(Amman und Jerusalem 2010)**



Europa und Arabien sind sich nicht fremd. Zumindest trafen und treffen sie aufeinander:

- Christliche Mission und Aufbau kirchlicher Strukturen einerseits, Rezeption politischer Ideen deutscher Tradition (z.B. in der panarabischen Bewegung) andererseits;
- kulturelle Überfremdung (z.B. durch die westliche Petro-Industrie) einerseits, diakonisches Engagement bzw. Entwicklungshilfe andererseits;
- Israel als Heimstatt für das verfolgte Judentum einerseits, Bedrückung und Vertreibung der einheimischen Palästinenser andererseits.

Unser Amman-Projekt 2010 will versuchen, einige Dimension dieses kulturellen und religiösen Kontaktes zwischen Europa und dem arabischen Raum zu erkunden. Dabei soll unser Studieren im engen Kontakt mit Studenten der deutsch-jordanischen Universität sowie Erziehern und Jugendlichen der Schneller-School geschehen. Auf dem Gelände der Schneller-School werden wir in Amman auch wohnen.

Im Mittelpunkt unserer Studien wird – aus Anlass des Schneller-Jubiläums und als exemplarisches Thema – das Werk von Johann Ludwig Schneller stehen. Der Tradition, vor allem aber der Gegenwart der Schneller-Mission werden wir vor Ort in Amman und möglichst auch in Jerusalem nachspüren. Im Rahmen landeskundlicher Exkursionen wird Gelegenheit sein, den Horizont über unser Kernthema hinaus weiter zu ziehen und klassische, geographisch wie auch kulturell und politisch bedeutsame Orte Jordaniens kennenzulernen.

Ein zentrales Instrument unseres Studierens soll dabei die ästhetische Gestaltung unserer Wahrnehmungen, Erkenntnisse, Fragen und Überzeugungen sein, die wir als Europäer mitbringen bzw. im arabischen Kontext dazugewinnen. Konkret wollen wir ein Bühnenprojekt auf die Beine stellen. Dabei ist nicht an eine „schöne“ Form der Bilanz gedacht. Die ästhetische Performance soll stattdessen als eine Zwischenbilanz genutzt werden. Die Präsentation fordert uns zur Selbstwahrnehmung unserer Wahrnehmungen des Fremden heraus, und zugleich teilt sie dem fremden Publikum mit, was wir von ihm und seinem Land und Leben wahrnehmen. Nach unserer zwischenbilanzierenden Bühnenpräsentation soll das Studieren also weitergehen. Oder, wenn es gut läuft, fängt es dann auch erst richtig an. Das wird sich zeigen in den – leider viel zu wenigen – zwei oder drei Tagen, die zwischen unserer Präsentation und der Abreise liegen, und die mit der Erkundung der Fremd-Wahrnehmung unserer Präsentation, d.h. mit vertiefenden Gesprächen und Reflexionen gefüllt werden sollen.

Zur Vorbereitung wird es nach Ende des Sommersemesters 2010 eine verpflichtende Studien- und Spielwoche in Moritzburg geben. Im Vorfeld zu diesem Treffen sollen sich alle Teilnehmer mit Leben und Werk Schnellers literarisch vertraut gemacht haben. Der wesentliche Teil der Vorbereitungsstage wird dann in der Einübung in Elemente des künstlerischen Bühnenhandwerks sowie aus Überlegungen zur Einbindung der jordanischen Partner und Partnerinnen in das Bühnenprojekt bestehen. Vielleicht können auch von der Auseinandersetzung mit Schneller her schon erste Strukturen unseres Bühnenprojektes angedacht werden, in die dann – als interner Dialog zwischen Vorfrage und Erfahrung – die im Lande gesammelten Erlebnisse und Erkenntnisse eingehängt werden können. Die Zeit in Amman soll soweit als möglich dafür zur Verfügung stehen, Erfahrungen zu sammeln und diese ästhetisch zu verarbeiten bzw. in einem interkulturellen Dialog zu kommunizieren.

Beendet wird das Projekt mit einem Nachbereitungstreffen im Winter 2010, zu dem die Beteiligten in schriftlicher Form eine möglichst aussagekräftige Reflexion ihres Studienganges durch das Thema vorlegen und hinsichtlich der Publikation zum Amman-Projekt 2010 diskutieren.

Bewusst sprechen wir von einem „Bühnenprojekt“ und (noch) nicht von einem exportfähigen Theaterstück, das automatisch den Weg auf die Bühnen der beteiligten FHs findet. Das Projekt bleibt in erster Linie eine Lehrveranstaltung, die sich allerdings – wie in den Moritzburger Lehrveranstaltungen zur Ästhetischen Bildung üblich – einer Kunstform zur nachdrücklichen bis idealerweise unvergesslichen Aufarbeitung eines Themenkomplexes bedient, um in diesem Fall die vor Ort erlebten Eindrücke vor dem Hintergrund des Schneller-Jubiläums in eine vorzeigbare, Sprachbarrieren überwindende Kommunikationsform zu gießen. Ob dabei einzelne Szenen, ein Drama, Pantomime oder Musiktheater entstehen, entscheidet sich mit der Zusammensetzung der Reisegruppe. Aufgefordert sind somit Studierende, die bereit sind, sich mit Körper und ggf. Stimme experimentier- und spielfreudig auf darstellerische Aktionen einzulassen, die auf eine Präsentation vor Publikum in einem anderen Kulturkreis hinauslaufen. Bühnenerfahrungen jeglicher Art sind dabei hilfreich, auch könnten sich solche Akteure einbringen, die Erfahrungen im szenischen Schreiben aufweisen, sowie Musiker jedweder Art, sofern sie sich bereit erklären, die Extra-Flugtickets für etwaige Kontrabässe, Helikontuben oder Konzertharfen selbst zu finanzieren.

Vorbereitungstage:	26. - 31. März 2010 (auf dem Campus der FH Moritzburg)
Termin der Reise:	1. - 21. September 2010 (3 Wochen, ggf. einige Tage früher/später)
Nachbereitungstage:	19. - 21. November 2010 (Ort in Deutschland wird noch bekanntgegeben)
Unterkunft:	Theodor-Schneller-Schule Amman, Jordanien
Anmeldeschluss:	06. Januar 2010 (zwecks verbindlicher Buchung muss zu diesem Zeitpunkt ein Reisepass vorliegen, der am Einreisetag noch mindestens 6 Monate gültig ist; wer in seinem Pass bereits Stempel anderer arabischer Länder hat, möge sich kundig machen, inwiefern damit eine 3-4tägige Exkursion nach Jerusalem möglich ist)
Kosten:	je nach Bezuschussung ca. 1000-1200 Euro pro TeilnehmerIn
TeilnehmerInnen:	5 Studierende der Religionspädagogik und Sozialpädagogik je beteiligter FH
Anrechenbarkeit:	Über Anrechenbarkeit der Studienleistungen informiert die jeweilige FH

BIDA – Brücken zum interreligiösen und interkulturellen Dialog in Amman/Nahost
Kooperationsprojekt der Ev. Fachhochschulen Berlin, Hannover, Ludwigsburg, Moritzburg, Nürnberg

Leitung/Info: Fachhochschule Moritzburg, Bahnhofstraße 9, 01468 Moritzburg
Tel.: 035207-84300, E-Mail: kahrs@fhs-moritzburg.de



Jens Seipolt
Dozent für Musik und Leiter eines Bühnensembles

Dr. Christian Kahrs
Professor für Religionspädagogik und Politiklehrer

